

Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung (SKBF)

Jahresbericht 2003

SKBF/CSRE

Entfelderstrasse 61

CH-5000 Aarau

Tel. 062 835 23 90

Fax 062 835 23 99

E-Mail: skbf.csre@email.ch

Internet: www.csre-skb.ch

Inhalt

A	Dokumentation der Forschungsleistungen und -ergebnisse schweizerischer Bildungsforschung oder internationaler Bildungsforschung, die sich auf das schweizerische Bildungssystem beziehen	4
B	Information über schweizerische Bildungsforschungsprojekte	6
C	Koordination von Bildungsforschung, -praxis, -verwaltung und -politik und Förderung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit in der Bildungsforschung	13
D	Analysen des Forschungsstandes in aktuellen Bildungsforschungsfragen	22
E	Personnelles und Finanzen	24

Die SKBF trägt durch ihre Dienstleistungen zur Stärkung der Bildungsforschung in der Schweiz bei. Sie verfolgt das Ziel eines besseren Dialogs zwischen Bildungspolitik, -praxis, -verwaltung und -forschung. Sie unterstützt einen effizienten Mitteleinsatz in der Bildungsverwaltung durch die Übernahme von Aufgaben, die im Interesse unterschiedlicher Akteure der schweizerischen Bildungslandschaft liegen. Die SKBF nimmt ihre Aufgaben seit dem Berichtsjahr 2001 auf der Basis einer Leistungsvereinbarung wahr, die folgende Schwerpunkte enthält:

- A Dokumentation der Forschungsleistungen und -ergebnisse schweizerischer Bildungsforschung oder internationaler Bildungsforschung, die sich auf das schweizerische Bildungssystem beziehen
- B Information über schweizerische Bildungsforschungsprojekte
- C Koordination von Bildungsforschung, -praxis, -verwaltung und -politik und Förderung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit in der Bildungsforschung
- D Analysen des Forschungsstandes in aktuellen Bildungsforschungsfragen.

Der vorliegende Jahresbericht richtet sich deshalb in seiner Gliederung nach den Schwerpunkten dieser Leistungsvereinbarung.

Die Aufsichtskommission der SKBF umfasst für den Bund die Bundesämter für Bildung und Wissenschaft (BBW) und Berufsbildung und Technologie (BBT) und für die Kantone die EDK. Die Aufsichtskommission hat im Berichtsjahr einmal getagt, dabei den Tätigkeitsbericht 2002 verabschiedet und in einer ersten Stellungnahme die Arbeiten des Berichtsjahres (2003) gutgeheissen. Die üblicherweise im Spätherbst stattfindende zweite Sitzung musste auf 2004 verschoben werden, da nach dem Wechsel im Präsidium der Aufsichtskommission kein gemeinsames Datum für 2003 mehr gefunden werden konnte. Mit dem Wechsel ins Finanzdepartement des Kantons Genf trat die langjährige Präsidentin, Staatsrätin Martine Brunschwig Graf, zurück. Ihr Einsatz für die SKBF wird an dieser Stelle wärmstens verdankt. Als Nachfolgerin bestimmte der Vorstand der EDK die Vorsteherin des Erziehungsdepartementes des Kantons Jura, Ministerin Elisabeth Baume-Schneider.

A Dokumentation der Forschungsleistungen und -ergebnisse schweizerischer Bildungsforschung oder internationaler Bildungsforschung, die sich auf das schweizerische Bildungssystem beziehen

A.1 Information Bildungsforschung

Die «Information Bildungsforschung» ist im Jahr 2003 im Rahmen des Vorjahres fortgeführt worden. 88 Meldungen tragen eine Nummer, die auf 2003 als Publikationsjahr verweist (03:001–03:088); weiter wurden 5 Zweitmeldungen publiziert, vor allem zu Projekten, die im Rahmen des Nationalen Forschungsprogramms «Bildung und Beschäftigung» abgeschlossen worden sind. Ferner wurden 7 weitere Meldungen der Datenbank hinzugefügt, welche weiter zurückliegende Arbeiten betrafen; diese erhielten Laufnummern der entsprechenden Jahre und wurden nicht in den «Papierversand» aufgenommen. Rund 65 Personen beziehen die Information Bildungsforschung – gegen ein die Portospesen deckendes Entgelt – immer noch in einer schriftlichen Version, wogegen etwa 2250 Personen sich per E-Mail informieren lassen, wenn jeweils ein neuer Versand auf das Internet aufgeschaltet wird. Die Zahl der per E-Mail informierten Personen konnte somit gegenüber dem früheren Papierversand deutlich gesteigert werden (ca. +20%).

Insgesamt sind im Berichtsjahr 100 Meldungen redigiert worden (Vorjahr: 85). Von diesen waren 60 in Deutsch als Hauptsprache abgefasst, gegenüber 32 Meldungen auf Französisch und 8 Meldungen auf Italienisch. Die hausinterne Datenbank mit den ausführlichen Projektmeldungen der Koordinationsstelle (74:001 bis 03:088) umfasste per 31. Dezember 2003 total 2113 Datensätze (1412 deutsch, 631 französisch, 70 italienisch). Die Meldungen ab 87:001, insgesamt 1429 Datensätze, waren Ende 2003 auf dem Internet für jede und jeden einzusehen.

Die Tatsache, dass der Datenfundus der Information Bildungsforschung nun nicht mehr aus einer Reihe von Ordnern besteht, sondern aus einer Datenbank, deren Inhalte jederzeit abgeändert werden können, ist natürlich nicht ohne Auswirkungen auf die Arbeit der SKBF. Nebst der Erweiterung der Datenbank durch neue Meldungen, drängt sich auch eine Pflege der vorhandenen Bestände auf. Zudem gilt es, gelegentlich die Links (oder konventionellere Adressen) zu prüfen. Diese Arbeiten kommen neu hinzu, weil sie bei der alten Papierversion nicht gemacht wurden. Bei der Internetnutzung gehen die Nutzer davon aus, dass die präsentierten Informationen jeweils dem neuesten Stand entsprechen und müssen somit periodisch überprüft und angepasst werden. Je grösser

die Datenbestände der SKBF werden, desto aufwändiger werden auch diese «Wartungsarbeiten».

A.2 Zusammenarbeit mit anderen Dokumentationsstellen

Neben der Zusammenarbeit mit den nationalen Partnern (insbesondere SIDOS und IRDP) wurden im Berichtsjahr die Anstrengungen auf dem Gebiet der internationalen Zusammenarbeit im Bereich der Dokumentation weiter verstärkt.

Die SKBF beteiligt sich seit Ende 2001 am von der EU finanzierten Projekt PERINE (Pedagogical and Educational Research Information Network for Europe). Beteiligt an PERINE sind ausser der Schweiz die folgenden Länder: Deutschland, Grossbritannien, Italien, Österreich, Dänemark, Ungarn und Litauen. Das Projekt PERINE ist im Schosse der European Educational Research Association (EERA) entworfen worden und wird in enger Zusammenarbeit mit dieser weiterentwickelt. In einem ersten Schritt wurden von den beteiligten Institutionen Internetressourcen zu vier Themen in eine gemeinsame Datenbank aufgenommen. Die Themen sind: «Governance and Educational Management», «European Citizenship», «Competencies and Performance Standards» und «Lifelong Learning». Die Schweiz hat im ersten Betriebsjahr dieser Datenbank rund 100 Datensätze eingespielen. Diese sind in der Originalsprache sowie einer französischen und englischen Übersetzung erfasst. Die Datenbank und die übrigen PERINE-Tätigkeiten wurden am EERA-Jahreskongress in Hamburg einem breiten Publikum vorgeführt. Grundinformationen zum Projekt PERINE sind auf der Homepage www.perine.org/ abrufbar.

Da das PERINE-Projekt in vielerlei Hinsicht Pilotcharakter hat, wurden an internen Sitzungen der Partnerinstitutionen eventuelle Fortsetzungsarbeiten besprochen, die über 2004 hinausgehen. Ein Antrag bei der EU im Rahmen des 6. Forschungsrahmenprogramms soll das Ziel dieser Bemühungen sein. Dabei sollen einerseits die angefangenen gemeinsamen Projekte verstetigt und andererseits neue Partner aus weiteren EU-Ländern für die Zusammenarbeit gewonnen werden. Weitere Infrastrukturvorhaben im Bereich der Erfassung der Aktivitäten in der Bildungsforschung auf europäischem Niveau wurden auch im Council der EERA besprochen, ebenfalls mit dem Ziel, im Rahmen der EU-Forschungsprogramme Unterstützung zu bekommen.

B Informationen über schweizerische Bildungsforschungsprojekte

B.1 Informationen an die pädagogische Presse

Auch 2003 wurden die Versände mit Abstracts über schweizerische Forschungs- und Entwicklungsprojekte kontinuierlich weitergeführt. 62 Deutschschweizer Redaktionen der kantonalen Schulblätter und der freien pädagogischen Presse sowie 25 Redaktionen der Romandie und des Tessins wurden mit Kurzinformationen beliefert.

Kurzinformationen 2003 (Vorjahreszahlen in Klammern)

	deutsch	französisch	d + f
Anzahl Versände	4 (4)	3 (3)	7 (7)
Anzahl Abstracts	11 (11)	8 (9)	19 (20)
Abstracts publiziert	38 (18)	6 (1)	44 (30)
Abstracts direkt aus Information Bildungsforschung übernommen	46	0	46 (18)

Bemerkung

Die Anzahl Versände und Abstracts liegt im Rahmen des Vorjahres. Die Verdoppelung der publizierten Abstracts ist damit zu erklären, dass wir wieder von praktisch allen belieferten Redaktionen ein Gratisabonnement ihrer Zeitschrift erhalten und so die Abdrucke vollständiger erfasst werden können.

Exklusiv-Beiträge für einzelne Zeitschriften

- Mit der Redaktion der Zeitschrift «Bildung Schweiz» besteht eine gute Zusammenarbeit. Die SKBF war 2003 mit sechs Beiträgen zum Thema eines Heftes oder zur Rubrik «Bildungsforschung» vertreten (vgl. Publikationen).
- Für die Zeitschrift «Beiträge zur Lehrerbildung» (BzL) wurden für die drei Ausgaben des Jahrgangs 2003 je 2 bis 3 Seiten druckfertig geliefert, die unter der Rubrik «Aus der Bildungsforschung» mit Projekten zur Grundausbildung oder Weiterbildung von Lehrkräften erschienen.

Redaktionskommission «Education Permanente»

Die SKBF engagiert sich in der Redaktionskommission der Schweizerischen Zeitschrift für Weiterbildung «Education Permanente» für eine aktuelle, thematisch breit abgestützte Fachzeitschrift. Mit der Betreuung der Forschungsrubrik ist die SKBF zum einen um einen Dialog zwischen Forschung und Praxis bemüht, zum andern setzt sie bei der Konzeption einzelner Heftnummern gewisse Schwerpunkte, wie bspw. bei der Nummer 3 mit dem Thema Bildungsmanagement.

Redaktionskommission «Education + Training»

Im Berichtsjahr wurde der Direktor der SKBF ins Editorial Advisory Board der Zeitschrift «Education + Training» gewählt. Diese in England beheimatete wissenschaftliche Zeitschrift (double blind refereed) widmet sich Bildungsforschungsthemen an der Schnittstelle zwischen Bildungswesen und Arbeitswelt sowie der Bildung in der Arbeitswelt. Schon im Jahr 2002 hatte der Direktor der SKBF als Gastherausgeber eine Doppelnummer dieser Zeitschrift mit mehrheitlich schweizerischen Forschungsbeiträgen betreut.

B.2 Neuer Internetauftritt der SKBF und neue Datenbanken

Im Berichtsjahr wurden grosse Anstrengungen unternommen, um die neue internetgestützte Datenbank der SKBF weiter zu verbessern. Ab dem Berichtsjahr ist nun die kombinierte Datenbank aufgeschaltet, welche Zugang zu Informationen über Forschende, Forschungsprojekte und Forschungsinstitutionen liefert. Der Ausbau der Informationen auf dem Internet betraf auch die von der SKBF betreuten Homepages der CORECHED, der CODICRE und der SGBF.

B.3 Nationaler Kongress «Uni Aarau»

Anlässlich des Jubiläums «200 Jahre Kanton Aargau» organisierte die SKBF zusammen mit Partnern eine dreitägige Veranstaltung (19.–21.6.2003) in der Stadt Aarau unter dem Titel «Uni Aarau» (www.uni-aarau.ch/). Der Anlass nahm zwar Bezug auf die versuchte Gründung einer Universität in Aarau in den 1970er Jahren, war aber deutlich prospektiv auf die Frage ausgerichtet, unter welchen Umständen, zu welchen Kosten und aus welchen Gründen die Neugründung einer Universität im 21. Jahrhundert in der Schweiz machbar wäre. Die SKBF beteiligte sich am Anlass mit verschiedenen Inputs.

B.4 Publikationen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SKBF

Stefan Wolter

- Auch der Lohn lockt in den Lehrberuf. (Bildung Schweiz 10, 2003, S. 30) (mit Stefan Denzler)
- Betrachtungen zum Arbeitsmarkt für Gymnasiallehrkräfte. (Gymnasium Helveticum, 6, 2003, S. 38–40 (mit Denzler, Stefan)
- Betrachtungen zum Arbeitsmarkt für Lehrer in der Schweiz (Vierteljahreshefte zur Wirtschaftsforschung 2, 2003, S. 305–319 (mit Stefan Denzler und Bernhard Weber)
- Die Schweizer Schule diskriminiert (Weltwoche, Nr. 12, 2003, S. 66–67 (mit Maja Coradi Vellacott)
- Eine ökonomische Betrachtung der Lehrlingsausbildung in der Schweiz (Apprentas Geschäftsbericht, S. 10–15)
- Kosten und Nutzen der Lehrlingsausbildung aus der Sicht der Betriebe, Chur: Rüeegger (mit Jürg Schweri, Samuel Mühlemann, Yasmina Pescio, Belinda Walther, Lukas Zürcher)
- Lehrlingsausbildung aus ökonomischer Sicht – Lohnend, auch als Option der Personalrekrutierung, (Persorama, S. 12–17)
- Nachfrageorientierte Finanzierung der Weiterbildung, Trendbericht Nr. 7, Aarau: SKBF (mit Stefan Denzler, Grégoire Evéquo, Siegfried Hanhart, Olivier Nussbaum, Thomas Ragni, André Schläfli, Bernhard Weber)
- Ökonomische Erklärungen zur Feminisierung des Lehrberufes (ph-Akzente, 4, 2003, S. 23–25 (mit Stefan Denzler)
- Rentiert Bildung? (UBS Investment, Mai 2003, S. 22–23)
- Sibling Rivalry for Parental Resources: A problem for Equity in Education? (Schweizerische Zeitschrift für Soziologie, im Druck) (mit Maja Coradi Vellacott)
- Sibling Rivalry: A Six Country Comparison (IZA Discussion Paper No. 734) Bonn: IZA
- Soziale Integration und Leistungsförderung – Thematischer Bericht der Erhebung PISA 2000. Neuenburg: Bundesamt für Statistik (mit Maja Coradi Vellacott, Judith Hollenweger, Michel Nicolet)
- Wage Elasticity of the Teacher Supply in Switzerland (IZA Discussion Paper No. 733) Bonn: IZA (mit Stefan Denzler)
- Welche Löhne und Bildungsrenditen erwarten Studierende an Schweizer Hochschulen? In: U. Backes-Gellner; C. Schmidtke (Hrsg.): Hochschulökonomie – Analysen interner Steuerungsprobleme und gesamtwirtschaftlicher Effekte (Schriften des Vereins für Socialpolitik, Neue Folge, Band 296, S. 145–161) (mit Bernhard Weber)
- Why Some Firms Train Apprentices and Many Others Do Not? (IZA Discussion Paper No. 916) Bonn: IZA (mit Samuel Mühlemann, Jürg Schweri)

Silvia Grossenbacher

- Illettrismus: Wenn Lesen ein Problem ist. (BAK [Bundesamt für Kultur] Journal 9, 2003, S. 2–4)
- Keine Lust auf Mathe, Physik, Technik? Zugang zu Mathematik, Naturwissenschaften und Technik attraktiver und geschlechtergerecht gestalten. Aarau: SKBF (Trendbericht Nr.6) (zusammen mit Maja Coradi, Stefan Denzler, Stéphanie Vanhooydonck)

Maja Coradi Vellacott

- Die Schweizer Schule diskriminiert (Weltwoche, Nr. 12, 2003, S. 66–67) (mit Stefan Wolter)

- Keine Lust auf Mathe, Physik, Technik? Zugang zu Mathematik, Naturwissenschaften und Technik attraktiver und geschlechtergerecht gestalten. Aarau: SKBF (Trendbericht Nr. 6) (mit Stefan Denzler, Silvia Grossenbacher, Stéphanie Vanhooydonk)
- Sibling Rivalry for Parental Resources: A Problem for Equity in Education? (Schweizerische Zeitschrift für Soziologie, im Druck) (mit Stefan Wolter)
- Soziale Integration und Leistungsförderung – Thematischer Bericht der Erhebung PISA 2000. Neuenburg: Bundesamt für Statistik (mit Stefan Wolter, Judith Hollenweger, Michel Nicolet)

Stefan Denzler

- Auch der Lohn lockt in den Lehrberuf (Bildung Schweiz 10, 2003, S. 30 (mit Stefan Wolter)
- Betrachtungen zum Arbeitsmarkt für Gymnasiallehrkräfte (Gymnasium Helveticum. 6, 2003, S. 38–40 (mit Stefan Wolter)
- Betrachtungen zum Arbeitsmarkt für Lehrer in der Schweiz (Vierteljahreshefte zur Wirtschaftsforschung 2, 2003, S. 305–319 (mit Stefan Wolter und Bernhard Weber)
- Keine Lust auf Mathe, Physik, Technik? Zugang zu Mathematik, Naturwissenschaften und Technik attraktiver und geschlechtergerecht gestalten. Aarau: SKBF (Trendbericht Nr. 6) (zusammen mit Maja Coradi, Silvia Grossenbacher, Stéphanie Vanhooydonck).
- Nachfrageorientierte Finanzierung der Weiterbildung. Aarau: SKBF (Trendbericht Nr. 7) (mit Stefan Wolter, Grégoire Evéquoz, Siegfried Hanhart, Olivier Nussbaum, Thomas Ragni, André Schläfli, Bernhard Weber)
- Ökonomische Erklärungen zur Feminisierung des Lehrberufes (ph-Akzente, 4, 2003, S. 23–25 (mit Stefan Wolter)
- Wage Elasticity of the Teacher Supply in Switzerland (IZA Discussion Paper No. 733) Bonn: IZA (mit Stefan Wolter)

Urs Vögeli

- Die neue Generation Lehrerbeurteilung (Bildung Schweiz, 2a, 2003, S. 30)
- Forschung: Keine Spur von Elfenbeinturm. 20 Jahre Forschungsstelle an der PH St. Gallen (Bildung Schweiz, 4, 2003, S. 17–18)
- Klassenscockpit oder Orientierungsarbeiten? (mittendrin – Mitteilungsblatt der Bildungsplanung Zentralschweiz 1, 2003, S. 6–7)
- Schule und Familie: Wohin verschieben sich die Grenzen? (Bildung Schweiz, 6, 2003, S. 29)
- Schulen erweitern ihre erzieherische Kompetenz. Schulsozialarbeit und andere Ansätze zur Bewältigung wachsender Ansprüche und Probleme an Schulen. Ein Leitfaden der Pädagogischen Arbeitsstelle LCH. Biel: LCH, 2003
- Switzerland: «Schools with Profile». In: CIDREE Collaborativ Project: Networks as Support Structure for Quality Development in Education, Klagenfurt 2003, S. 115–128
- Wenn auf Noten kein Verlass ist. Bericht über die Tagung «Ein Kompetenzprofil als Eintrittskarte in die Berufswelt?» (bbaktuell 110, 2003)
- Wenn die Schulnoten nichts mehr gelten (Bildung Schweiz, 12, 2003, S. 19 (zusammen mit Thomas Knellwolf).
- Wie die Zeugnisse und Zensuren in die Schule kamen (QUIMS-Nachrichten 2, 2003, S. 14–15)

B.5 Referate und Kurse von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SKBF

Stefan Wolter

- Die SKBF und ihre Dienstleistungen. EDK, Mitarbeiterveranstaltung, Bern, 13. 1. 2003
- Kosten und Nutzen der Berufsbildung. Geschäftsleitung des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie, Bern, 20. 1.2003
- Betrachtungen zum Lehrerarbeitsmarkt in der Schweiz. Deutsches Institut der Wirtschaft (DIW), Berlin, 14. 2. 2003
- Kosten und Nutzen der Lehrlingsausbildung in der Schweiz aus der Sicht der Betriebe. Pressekonferenz des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie, Bundeshaus, Bern, 27. 3. 2003
- Wie gerecht ist unser Schulsystem? Verein für Socialpolitik, Zürich, 28. 3. 2003
- Nachfrageorientierte Finanzierung der Weiterbildung. Forum Weiterbildung, Bern, 2. 4. 2003
- Nachfrageorientierte Finanzierung der Weiterbildung. EDK, Bern, Sitzung der IKEB, 23. 5. 2003
- Kosten und Nutzen der Berufsbildung unter besonderer Berücksichtigung der Informatikerlehre. Zürcher Lehrmeistervereinigung Informatik, Zürich, 4. 6. 2003
- Die SKBF und ihre Dienstleistungen. Rektorenkonferenz der Pädagogischen Hochschulen, Bern, 17. 6. 2003
- Nachobligatorische Ausbildungsgänge in den Bildungswissenschaften – Ansprüche und Möglichkeiten. Bildungssymposium der Uni Aarau, 20. 6. 2003
- Moderation des Roundtable mit den Rektoren der Universitäten Bozen, Luzern und Tessin. Bildungssymposium der Uni Aarau, Aarau, 20. 6. 2003
- Kosten und Nutzen der Berufsbildung. Tagung Schweizerischer Arbeitgeberverband, Lugano, 28. 8. 2003
- Roundtable: Educational Research in Europe. European Educational Research Association (EERA), Hamburg, 19. 9. 2003
- Nachfrageorientierte Finanzierung der Weiterbildung. Pressekonferenz des Forums Weiterbildung, Zürich, 7. 10. 2003
- Determinanten sozioökonomischer Einflüsse auf die Leseleistungen von 15jährigen. SGBF-Jahreskongress, Universität Bern, 9. 10. 2003
- Einführung in die Bildungsökonomie. Schweizerisches Institut für Berufspädagogik, Zollikofen, 26. 11. 2003
- Kosten und Nutzen der Lehrlingsausbildung aus der Sicht der Betriebe. Tagung des Netzwerkes Erwachsenen- und Berufsbildungsforschung, Zürich, 27. 11. 2003
- Ko-Referat zur Studie Weiterbildung Hanhart et al., NFP 43. Bern, 1. 12. 2003
- Kosten und Nutzen der Lehrlingsausbildung. Sozioökonomisches Institut der Universität Zürich, 17. 12. 2003
- Vorlesung Einführung Bildungsökonomie im Sommersemester 2003 an der Universität Trier (D)
- Vorlesung Einführung Bildungsökonomie im Wintersemester 2003/04 an der Universität Bern

Silvia Grossenbacher

- Lernen in geschlechtergemischten Gruppen. Modul im Rahmen des Zusatzqualifikationskurses für Dozierende an Pädagogischen Hochschulen, Einsiedeln, 20. Februar 2003.

- Illettrismus – Wenn Lesen ein Problem ist. Vortrag anlässlich der Jahresversammlung des Vereins Lesen und Schreiben für Erwachsene, Zürich, 27. 3. 2003
- Grussadresse des Netzwerkes Begabungsförderung am Symposium Begabung. Pfäffikon, 28. 3. 2003.
- Peer Review im Rahmen der externen Evaluation der Grundstufe Unterstrass (Dr. Margrit Stamm), Zürich, 13. 5. 2003
- Workshopleitung im Rahmen der Fachtagung «Im Kernauftrag erfolgreich sein» des LCH. Hergiswil, 24. 5. 2003
- Pädagogische Trends unter der Lupe. Vertiefungskurs für Schulleiter(innen), Zentralstelle für Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung des Kantons Bern, Bern, 4. und 5. 8. 2003
- Gleichstellungsrelevante Aspekte in der Aus- und Weiterbildung. Impulsreferat Anlässlich des Jahrestreffens der Frauenorganisationen und des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann, Bern, 27. 8. 2003
- Illettrismus: mögliche Strategien zur Prävention. Kurs am Institut für Unterrichtsfragen und Lehrer(innen)fortbildung Basel-Stadt (ULEF), Basel, 4. 9. 2003
- Im Unterricht Buben und Mädchen gerecht werden. Workshop im Rahmen der Kantonalkonferenz der Schaffhauser Lehrerinnen und Lehrer, Schaffhausen, 5. 9. 2003
- Was macht die Begabungsförderung in der Schweiz? Kurstag im Rahmen des ECHA-Ausbildungsganges «Specialist in Gifted Education», Zürich, 13. 9. 2003
- Schnittstelle Eltern – Schule. Referat beim Eltern-Kind-Forum, Schaan, Fürstentum Liechtenstein, 16. 9. 2003
- Illettrismus. Referat anlässlich des Quartalsanlasses der St. Galler Vereinigung für Erwachsenenbildung, St. Gallen, 17. 9. 2003
- Pädagogische Trends – Wer denkt die Schule weiter? Leitung des Aufbaumodul im Nachdiplomkurs Schulleitung des Kantons Aargau, Aarau, 2.–3. 10. 2003
- Und die begabten Mädchen? Genderstudien im Zusammenhang mit hoher Begabung. Leitung Kurstag im Nachdiplomkurs Begabtenförderung der Interkantonalen Hochschule für Heimpädagogik, Zürich, 8. 10. 2003
- Teilnahme am Schlusspodium des Kongresses «Schule und Familie» der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung, Bern, 10. 10. 2003
- Gesellschaft im Wandel – Bildungspolitische Reaktionen. Impulsreferat an der 31. Studientagung der Katholischen Schulen Schweiz, St. Niklausen, 23. 10. 2003
- Übersehen wir die Mädchen nicht! Referat bei der Regionalgruppe Basel des Elternverein für hochbegabte Kinder, Basel, 29. 10. 2003
- Geschlechtsspezifische Berufswahl. Weiterbildung für die Fachgruppe Sozialisation und Differenz der Pädagogischen Hochschule Zürich, Zürich, 10. 11. 2003
- Betreuung zweier Diplomarbeiten im Auftrag der Hochschule für Angewandte Psychologie, Zürich

Maja Coradi Vellacott

- Gleiche Bildungschancen für alle? Soziale Selektivität von Bildungssystemen am Beispiel von PISA. Tagung des Bildungsökonomischen Ausschuss, Zürich, 28. 3. 2003 (zusammen mit Stefan Wolter)
- Ergebnisse der PISA-Studie. Themenkonferenz der Kantonalkonferenz Aargau, Aarau, 22. 5. 2003
- Soziale Herkunft und Leseleistung: Mehrebenenanalysen mit den PISA Daten 2000. Forschungskolloquium des Soziologischen Instituts der Universität Zürich, Zürich, 3. 6. 2003

- Soziale Herkunft und Leseleistung: neue Erkenntnisse aus PISA 2000. Tagung «Lesen und Schreiben im Kontext neuer Medien», Pädagogische Hochschule Zürich, 6. 6. 2003

Stefan Denzler

- Einkommen von Lehrerinnen und Lehrern in der Schweiz. Betrachtungen zum Arbeitsmarkt von Lehrpersonen. BFS-Forum Absolventenstudien, Bern, 21. 11. 2003

Urs Vögeli

- Begleiten und Beurteilen im Unterricht – den Lernenden Verantwortung übergeben. Referat an den Schulen in Jegenstorf (BE), 18. 3. 2003
- Bildungspolitik und Bildungssysteme. Lehrauftrag an der HSA Luzern, 14.–15. 5. 2003
- Was Eltern von neuen Formen der Beurteilung halten. Ergebnisse aus Evaluationen zu schweizerischen Beurteilungsprojekten. Referat am SGBF-Kongress, Bern, 8. 10. 2003
- Ein Kompetenzprofil als Eintrittskarte in die Berufswelt? Wie die Sekundarstufe I den Anschluss an die Berufswelt verbessern will. Referat zur Eröffnung der gleichnamigen Tagung, Aarau, 30. 10. 2003
- Zwei Einführungstage in die Erprobung der förderorientierten Verhaltensbeurteilung im Kanton Schwyz, für insgesamt 50 Lehrer(innen), 19. 11. und 3. 12. 2003

B.6 Expertisen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SKBF

Verschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SKBF nahmen im Berichtsjahr an Hearings teil oder berieten Ämter und Kantone in Bildungsforschungsfragen. Durch diese Beratungstätigkeiten sorgen sie für die bessere Verbreitung von Wissen aus der Bildungsforschung bei verschiedensten Akteuren der Verwaltung. Beratungstätigkeiten wurden im Berichtsjahr für Avenir Suisse, das Bundesamt für Gesundheit, das CEST, die Interkantonale Konferenz der Verantwortlichen für die Erwachsenenbildung (IKEB), den Nationalfonds, sowie die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich ausgeführt (nicht angegeben sind ähnliche Tätigkeiten für die in der Aufsichtskommission der SKBF vertretenen Organe).

C Koordination von Bildungsforschung, -praxis, -verwaltung und -politik und Förderung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit in der Bildungsforschung

C.1 Führen von Sekretariaten von Koordinationskonferenzen und Gesellschaften

CORECHED

Die SKBF führt die Geschäftsstelle der Schweizerischen Koordinationskonferenz Bildungsforschung (CORECHED). 2003 fanden zwei ordentliche Sitzungen der Steuerungsgruppe statt. Zusätzlich wurde je eine ausserordentliche Sitzung mit der Steuerungsgruppe und dem wissenschaftlichen Beirat zum Thema «Nationales Bildungsmonitoring Schweiz» durchgeführt. Im Vorfeld dazu führte die CORECHED im Auftrag der EDK unter ihren Mitgliedern eine allgemeine Konsultation zum Konzeptentwurf «Stamm» durch.

2003 hat die CORECHED zum einen das OECD-Examen zur Lehrkräftepolitik begleitet, zum andern wurde ein nationaler Preis für die beste Bildungsforschungsarbeit eingerichtet, der 2004 zum ersten Mal vergeben werden soll.

Ferner hat die CORECHED im vergangenen Jahr folgende Projekte unterstützt: Defining and Selecting Key Competencies (Deseco), TIMSS-Video-Studie, Trendbericht SKBF zu mathematisch-naturwissenschaftlichen Studien. Dazu kamen kleinere Unterstützungsbeiträge für Publikationen und Teilnahmen an ausländischen Kongressen.

Die CORECHED hat sich ausserdem mit Fragen rund um die Nationalen Forschungsschwerpunkte (NFS) und mit der Opportunität eines möglichen Nationalen Schwerpunktthemas Bildung befasst. Dabei wurde auch generell unter den Mitgliedern des Steuerungsausschusses eine Diskussion über die Zusammenarbeit zwischen den Bildungsinstitutionen und dem Schweizerischen Nationalfonds geführt.

CODICRE-CH

Die CODICRE-CH (Konferenz der Leiter[innen] von Stellen für Bildungsplanung, Schulentwicklung und Bildungsforschung) traf sich zur Plenarsitzung am 20. März 2003 in Aarau. Schwerpunkte des Frühjahrsplenums waren die Folgeaktivitäten nach PISA (Vertiefungsstudien und Aktionsplan), das EDK-Projekt HarmoS und die Frage nach der strategischen Ausrichtung der CODICRE. Daneben informierten sich die Mitglieder der

CODICRE zur Evaluation MAR, zu den Schulversuchen im Bereich Grund- und Basisstufe und zum Projekt Bildungslaufbahnen. Im Herbst wurden die CODICRE-Mitglieder in Neuenburg (20. November 2003) vom neuen Direktor des IRDP empfangen. Diese Tagung befasste sich mit zwei zusätzlichen Studien, die in der Suisse romande in der Folge von PISA durchgeführt worden waren und liess sich über das IEA-Projekt PIRLS (Progress in International Reading Literacy Study) informieren. Die Konferenz nahm Kenntnis von der Entscheidung der EDK, die CODICRE-CH im Zusammenhang mit der Neugestaltung der EDK 2005 nicht mehr als Fachkonferenz anzuerkennen. Die anwesenden Mitglieder der CODICRE-CH sprachen sich einhellig für die Weiterführung des Gremiums als wichtige Möglichkeit des Informations- und Erfahrungsaustausches insbesondere auch zwischen den Sprachregionen aus. Die Konferenz verabschiedete sich von ihrem langjährigen Präsidenten Jean-Pierre Salamin (VS) und wählte Eva Hug (SH) zur neuen Präsidentin.

SGBF

Die SKBF führt das Sekretariat der SGBF. Dazu gehören die Aufgaben Vor- und Nachbereitung der Geschäfte des Vorstandes (5 Sitzungen), Organisation der Generalversammlung, Information der Mitglieder der Gesellschaft über einen elektronischen Newsletter (3 im Jahr 2003), Buchhaltung, sowie Betreuung der Homepage der Gesellschaft (www.sgbf.ch).

Der Jahreskongress der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung fand vom 7. bis 10. Oktober 2003 an der Universität Bern statt.

Der Direktor der SKBF amtiert als Vorstandsmitglied und Vizepräsident der Gesellschaft. Seit dem Berichtsjahr vertritt er die SGBF im Executive Council der European Educational Research Association (EERA) und er nahm am Jahreskongress der EERA in Hamburg an zwei Council-Sitzungen teil.

C.2 Führen von Netzwerken

Netzwerk «Begabungsförderung»

Im Netzwerk Begabungsförderung werden die Aktivitäten von 18 deutschsprachigen Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein im Bereich Begabungsförderung koordiniert. Administrativ und organisatorisch wird das Netzwerk von der SKBF betreut. Diese Arbeit wird wiederum von einer Begleitgruppe aus dem Netzwerk unterstützt. Die kantonalen Projektverantwortlichen treffen sich zweimal jährlich zum Austausch von

Erfahrungen und Informationen und zur strategischen Planung der Aktivitäten. Das Netzwerk informiert auf seiner Homepage (www.begabungsfoerderung.ch) regelmässig über den Entwicklungsstand in den Kantonen, über Veranstaltungen und Weiterbildungsmöglichkeiten, Publikationen und Forschungsergebnisse zum Thema. Das Netzwerk organisiert für ein breites Publikum regelmässig Tagungen, so auch am 8. November 2003 in Bern. Thema der Veranstaltung mit rund 100 Teilnehmenden: «Begabung – Zustand oder Prozess? Konsequenzen für den Schulalltag». Nach einführenden Referaten zweier Fachleute für Potenzial- bzw. Schulentwicklung (Ulrike Stedtnitz und Edwin Achermann) hatten die Teilnehmenden jeweils Gelegenheit zu vertieften Diskussionen im Rahmen von moderierten Gruppen.

Netzwerk Beurteilung in der Schule

Das Netzwerk Beurteilung in der Schule besteht seit 1989. Im Jahr 2003 gehörten ihm schweizweit 92 Fachleute aus dem Bildungswesen an, die im Bereich Schülerbeurteilung und Selektion sowie deren Weiterentwicklung engagiert sind. 2003 wurden mit Unterstützung der Mitglieder zwei Newsletter mit 24 bzw. 23 Kurzmeldungen versandt. Die Mitglieder erhalten damit Informationen aus erster Hand über kleine und grosse Entwicklungen im Bereich der Beurteilung in den einzelnen Kantonen und Regionen der Schweiz. Sie sind damit auf dem neuesten Stand und haben ihrerseits nur einen minimalen Aufwand zu leisten.

Kontakte und Zusammenarbeit mit Arbeitsgruppen mit ähnlicher Zielsetzung aber unterschiedlichem Zielpublikum sind gewährleistet. Enge Kontakte bestehen weiterhin zur Arbeitsgruppe Beurteilen der Bildungsplanung Zentralschweiz (interimistische Leitung) wie auch zur Section suisse de l'ADMEE (Association pour le développement des méthodologies d'évaluation en éducation).

Netzwerk Sekundarstufe I

Das Netzwerk Sekundarstufe I besteht seit 1990. Es zählte im Jahr 2003 gesamtschweizerisch 53 Personen, die mehr oder weniger intensiv an der Entwicklung dieser Schulstufe arbeiten. 2003 konnte ein Newsletter mit 13 Kurzmeldungen zusammengestellt und versandt werden.

Die Newsletter beider Netzwerke werden zwei Monate nach Erscheinen auf die Homepage der SKBF geladen und damit allgemein zugänglich gemacht.

Die SKBF gibt den Netzwerken Impulse, organisiert den gegenseitigen Informationsaustausch (Newsletter), steht als Auskunft- und Vermittlungsstelle zur Verfügung und sorgt für den administrativen Rahmen.

NETZWERKTAGUNG ZUM ÜBERGANG SEKUNDARSTUFEN I–II

Am 30. Oktober 2003 versammelten sich 120 Fachleute der zwei Netzwerke, der Berufswahl und der Berufsbildung zur Tagung «Ein Kompetenzprofil als Eintrittskarte in die Berufswelt». Ausgehend von der geringen Glaubwürdigkeit der Notenzeugnisse bei der Lehrstellenbesetzung, die durch die zunehmende Verbreitung von Multi-Check, Basic-Check u. a. bestätigt wird, wurde an der Tagung gezeigt und diskutiert, mit welchen Massnahmen die Sekundarstufe I auf den Glaubwürdigkeitsverlust reagiert oder reagieren will. Die Konzeption und Organisation der Tagung übernahm die SKBF zusammen mit «Basic Check» Aarau und dem kantonalen Dienst für Schulentwicklung in Rorschach.

Netzwerk Berufs- und Erwachsenenbildung

Auf Initiative der SKBF wurde das Netzwerk zur Erwachsenenbildung neu lanciert. Im Berichtsjahr konnte so in Zusammenarbeit mit drei Fachleuten aus den Bereichen der Berufs- und der Erwachsenenbildung das Netzwerk «Berufsbildung und Erwachsenenbildung» an einer Tagung in Zürich neu konstituiert werden. Der im November durchgeführte erste Workshop bot neben den Diskussionen über die Zukunft und die Funktionsweise des wieder lancierten Netzwerkes drei Fachvorträge. Ferner wurden die Satzungen des Netzwerkes beschlossen, welche dazu dienen, als Arbeitsgruppe im Rahmen der SGBF einerseits und der SGAB andererseits aufgenommen zu werden.

Im Netzwerk kommen Forschende aus allen Landesteilen und Institutionen zu den Themen der Berufs- und Erwachsenenbildung zusammen. Eine eigene Webseite dient dem regelmässigen Informationsaustausch. Daneben soll sich das Netzwerk mindestens einmal pro Jahr für eine Tagung oder einen Workshop treffen.

C.3 Vertretungen in nationalen Kommissionen und Expertengruppen

Arbeitsgruppe «Geschlechterrollen und Gleichstellung auf der Sekundarstufe II» (WBZ und SIBP)

Unter dem Motto «Geschlechtergerecht unterrichten» führte die Arbeitsgruppe zum sechsten Mal ihr Forum mit Teilnehmenden aus Berufsschulen und Gymnasien, Gleichstellungsbüros und Pädagogischen Hochschulen durch. Die rund 30 Teilnehmenden, de-

nen fünf Workshops in mehreren Durchgängen und ein Informationsmarkt offen standen, nutzten die Möglichkeiten, neue Impulse zu erhalten, ihr Wissen zu vertiefen und sich mit Gleichgesinnten auszutauschen. Das Forum wurde am 30. Januar 2003 im Schweizerischen Institut für Berufspädagogik in Zollikofen durchgeführt. Zusammen mit dem Netzwerk «Schulische Bubenarbeit» begleitet die Arbeitsgruppe die Arbeiten der SKBF am Trendbericht «Geschlechtergerechte Schule» (siehe Abschnitt D.2).

Beirat HarmoS

Seit Mitte 2002 läuft im Rahmen der EDK das Projekt «Harmonisierung der obligatorischen Schule» unter dem Kürzel HarmoS. Ziel des Projektes ist die inhaltliche Harmonisierung der kantonalen Volksschulsysteme durch verbindliche Zielsetzungen per Ende 2., 6. und 9. Schuljahr und die Schaffung von Standards, die es ermöglichen, die durch die Schule zu vermittelnden Kompetenzen in einigen Schlüsselfächern überprüfbar zu machen und damit einen Beitrag zur Systemevaluation zu leisten. Dieses Projekt wird von einem Beirat begleitet, in dem die SKBF vertreten ist. Der Beirat tagte im Berichtsjahr viermal, diskutierte die Vorarbeiten der Projektleitung und unterstützte diese bei der Gestaltung eines Kolloquiums mit Experten aus dem Ausland und der Schweiz, das im März 2004 stattfinden wird.

BFS

Die SKBF ist durch mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in verschiedenen Expertengruppen des BFS vertreten, so bspw. in den Expertengruppen zu Bildungsindikatoren, Hochschulindikatoren und allgemeinen Bildungsfragen. Alle Expertengruppen und Kommissionen tagten mehrfach im Berichtsjahr.

KTI

Die SKBF ist durch den Direktor im Leitungsausschuss des Leistungsbereiches «Applikationsorientierte Berufsbildungsforschung» vertreten. Der Leitungsausschuss traf sich zu mehreren regulären Sitzungen, die sich mehrheitlich dem Aufbau von Kompetenzzentren und -netzwerken in der Berufsbildungsforschung widmeten. Im Frühjahr hielt die Kommission auch ein ganztägiges Seminar unter Beizug ausländischer Experten ab. Auf Ende Berichtsjahr wird der Leitungsausschuss in seiner bestehenden Form aufgelöst, da mit dem neuen Berufsbildungsgesetz die Berufsbildungsforschung in die Ressortforschung des BBT überführt wird. Der Direktor der SKBF soll ab 2004 auch im neuen Expertengremium Einsitz haben.

Pädagogische Kommission des LCH

Die Mitarbeit in der Pädagogischen Kommission des Dachverbandes Lehrer und Lehrerinnen Schweiz (LCH) gehört zum festen Bestandteil der Kontakte zwischen Forschung und Praxis. Mitte 2002 ist das Mandat an Silvia Grossenbacher übergegangen. An der Fachtagung des LCH vom 24. Mai 2003 in Hergiswil stand das Thema «Im Kernauftrag erfolgreich sein» im Zentrum. Die Mitglieder der Pädagogischen Kommission diskutierten im Vorfeld der Tagung die zur Debatte stehenden Thesen, begleiteten an der Fachtagung selbst die Bearbeitung der Thesen in Workshops und fassten schliesslich deren Ergebnisse zusammen. An der Klausurtagung vom 26./27. Juni 2003 verabschiedete die Kommission ihren langjährigen Präsidenten Claude Bollier; sie steht neu unter der Leitung von Loretta van Oordt. Ebenfalls im Rahmen der Klausurtagung diskutierte die Kommission einige inhaltliche Mandate, die sie in den nächsten Jahren bearbeiten wird.

Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)

Der Direktor der SKBF ist ständiger Gast der Plenarversammlungen der EDK, Mitglied der Kommission für Allgemeinbildung (KAB) und Mitglied des Conseil de la recherche der Westschweizer EDK (CIIP), und er nahm an den jeweiligen Sitzungen dieser Gremien teil.

C.4 Vertretungen in internationalen Organisationen

AEA

Die SKBF ist mit dem Direktor und Maja Coradi Vellacott in der Association for Educational Assessment – Europe (AEA) als Einzelmitgliedern vertreten. Die Gesellschaft vereint Forschende auf dem Gebiet der schulischen Leistungsmessungen. Die SKBF hat sich auch im Berichtsjahr am Jahreskongress der AEA in Lyon (6.–8. November 2003) beteiligt. Der Kongress hat sich unter dem Motto «Assessment Challenges for Democratic Societies» verschiedensten Themen im Bereich der schulischen Leistungsmessung gewidmet.

CIDREE

Seit einigen Jahren entwickelt CIDREE (Consortium of Institutions for Development and Research in Education in Europe) seine Tätigkeit in Form von «Collaborative Projects». Die Schweiz, welche bei CIDREE von der SKBF vertreten wird, beteiligte sich an einem dieser Projekte, das im Berichtsjahr mit einer Publikation abgeschlossen wurde (Networks as Support Structure for Quality Development in Education). An der Generalversamm-

lung, die im November in Oslo stattfand, wurde das neue Jahrbuch der CIDREE vorgestellt. Unter dem Titel «Becoming the Best – Educational Ambitions for Europe» setzen sich verschiedene Autorinnen und Autoren mit dem ehrgeizigen Projekt des EU-Sondergipfels 2000 in Lissabon auseinander, die EU innerhalb eines Jahrzehnts zum konkurrenzfähigsten und dynamischsten Wirtschaftsraum weltweit zu machen und dabei auf Wissen und Nachhaltigkeit zu setzen, mehr und bessere Arbeitsplätze zu schaffen und den sozialen Zusammenhalt zu stärken. Das CIDREE Yearbook 2003 kann wie andere Publikationen des Konsortiums direkt bei CIDREE bestellt werden (www.cidree.org/).

Deutschsprachige CERI-Seminare

Die deutschsprachigen Länder des CERI (OECD) organisieren in einem zweijährigen Turnus Seminare zu schulpolitischen Themen. Im Berichtsjahr fand das zweite Seminar der Zyklusreihe «Lebenslanges Lernen» in Wien statt. Der Direktor der SKBF nahm sowohl am Seminar als auch an der vorbereitenden Sitzung des Lenkungsausschusses im Februar 2003 in Bonn teil. Im Dezember fand in Bern eine Sitzung der Schweizer Delegation statt, bei der es einerseits um einen Rückblick auf das Seminar in Wien ging und andererseits das den Zyklus beschliessende Seminar in der Schweiz (Nottwil, 2005) vorbesprochen wurde. Informationen zu dieser Seminarreihe können unter (www.zse.asn-ktn.ac.at/oecdceri/) abgerufen werden.

IEA

Die SKBF vertritt die Schweiz seit 1988 in der «International Association for the Evaluation of Educational Achievement» (IEA). Diese nicht-gouvernementale Organisation hat sich mit internationalen Leistungsmessungen wie TIMSS oder über «Civic Education» einen Namen geschaffen. Zurzeit beteiligt sich die Schweiz an keinen neueren Aktivitäten der IEA, weil diese teilweise die OECD-Aktivitäten zu PISA konkurrieren. Im Berichtsjahr nahm die Schweiz jedoch an einer Vorbereitungssitzung zu PIRLS (2006) teil, um zu prüfen, ob sie sich wenigstens regional (Westschweiz) an der zweiten Runde dieser Leistungserhebung von Schülern der vierten Schulklassen beteiligen könnte. Die Schweiz wurde sowohl bei dieser Vorbereitungssitzung als auch an der in Zypern stattfindenden Generalversammlung der IEA durch Matthis Behrens vertreten, dem neuen Direktor des IRDP.

OECD-Bildungskomitee

Der Bildungsausschuss der OECD beschäftigte sich mit dem durch die Reorganisation des Bildungsbereichs der OECD entstandenen Bedarf an Abstimmung zwischen den einzelnen Gremien und Komitees. Gegen den Widerstand der Schweiz wurde beschlossen, im Jahr 2004 in Dublin eine ausserplanmässige Konferenz der Erziehungsminister abzuhalten. Die Schweiz widersetzte sich dieser Konferenz mit dem Argument, dass es inhaltlich keine Veranlassung für eine Ministerkonferenz vor dem planmässigen Treffen von 2006 gäbe.

Bei den inhaltlichen Themen dominierte die sich im Gange befindliche Review der «Lehrkräftepolitik» (siehe auch C.5) in den Mitgliedstaaten, an der sich neben der Schweiz praktisch alle Mitgliedstaaten der OECD beteiligen. Erste Resultate dieser Review sollen an der Ministerkonferenz im März 2004 vorgestellt werden.

Als neue Aktivitäten wurden eine Review der «Equity» im Bildungswesen und eine Review des tertiären Bildungswesens beschlossen. An beiden Reviews sollte sich die Schweiz mit einem sogenannten «Analytical Report» beteiligen.

Wie der CERI-Lenkungsausschuss beschäftigte sich der Bildungsausschuss auch mit GATS und der Internationalisierung von Bildungsdienstleistungen.

Ebenfalls ein Thema mit partieller schweizerischer Beteiligung und von grossem Interesse für die Schweiz war die «Kofinanzierung von Weiterbildung». Ein erster Teilbericht der OECD zu diesem Thema ist erschienen, und in Bonn fand dazu eine internationale Konferenz mit Schweizer Beteiligung statt.

OECD-CERI-Lenkungsausschuss

Das CERI bekam nach dem Abgang des langjährigen Leiters Jarl Bengtson im 2002 nach einem rund einjährigen Unterbruch auf Ende des Jahres wieder einen neuen Leiter: Prof. Tom Schuler von der University of Birbeck. Die für das CERI relativ lange Zeit ohne direkte Leitung machte sich vor allem darin bemerkbar, dass angefangene Projekte zwar weitergeführt, aber im Berichtsjahr keine eigentlich neuen Projekte gestartet wurden.

Die Schwerpunkte der Arbeit des Lenkungsausschusses des CERI lagen wie in den früheren Jahren in den Bereichen «Schooling for Tomorrow», Hirnforschung, Handel mit Bildungsdienstleistungen sowie Human- und Sozialkapital. Letztere Tätigkeit wurde allerdings nach dem Abflauen des Interesses einzelner Mitgliedstaaten quasi eingefroren.

Der CERI-Lenkungsausschuss hat an seiner Herbstsitzung 2003 beschlossen, ein neues Projekt unter dem Titel «Research for Evidence-based Policy-making in Education» zu lancieren. Darin sollen methodologische Fragen im Bereich der Bildungsforschung analysiert werden mit dem Ziel, die Kausalitäten von Forschungsergebnissen besser beurteilen zu können. Der Direktor der SKBF gehört dem Expertengremium an, welches dieses Projekt vorbereiten soll.

C.5 Koordination von Projekten

OECD-Review der Lehrkräftepolitik

Die SKBF hat als nationale Koordinatorin im OECD-Examen «Attracting, Developing and Retaining Effective Teachers» im März 2003 den Expertenbesuch in der Schweiz organisiert und durchgeführt. Während zehn Tagen besuchten die vier Experten der OECD in verschiedenen Kantonen der Schweiz fast hundert nationale Akteure in der Lehrkräftepolitik.

Zur Planung und Koordination der OECD-Aktivitäten fand im Juni 2003 ein Workshop der nationalen Koordinatoren in Athen statt, an dem die Schweiz durch die SKBF vertreten war.

Auf Anfang 2004 steht der Expertenbericht an, der nach der Erstkonsultation bei den auftraggebenden Stellen veröffentlicht werden soll (detaillierte Informationen zur «Teacher Review» mit Grundlegendokumenten sind unter www.skbf-csre.ch/teacher/index_de.html abrufbar).

Der Direktor der SKBF war zudem als Experte für die OECD beim Examen Österreichs engagiert. Zusammen mit drei weiteren internationalen Experten besuchte er im Mai für zehn Tage Österreich und verfasste zuhanden der OECD und des österreichischen Ministeriums für Bildung, Kultur und Wissenschaft einen Bericht zur Lehrkräftepolitik in Österreich.

D Analysen des Forschungsstandes in aktuellen Fragen der Bildungsforschung

D.1 Im Berichtsjahr abgeschlossen

Bericht zum Einfluss des sozioökonomischen Umfeldes auf schulische Leistungen

Im Auftrag der Steering-Gruppe PISA-CH erarbeitete die SKBF eine Nachfolgestudie zu PISA 2000. Zusammen mit den Forschenden Judith Hollenweger (PHZH) und Michel Nicolet (CIIP und Universität Neuenburg) wurde der Einfluss der sozialen Herkunft auf die schulischen Leistungen mit Hilfe der PISA-Daten vertieft untersucht und in den Kontext von fünf Vergleichsländern gestellt. Die Studie «Soziale Integration und Leistungsförderung» wurde im Juni 2003 an einer Pressekonferenz der Steering-Gruppe PISA-CH vorgestellt und diente auch der Entscheidungsfindung der Erziehungsdirektorenkonferenz bei der Festlegung von bildungspolitischen Massnahmen im Nachgang zu PISA 2000. Der Bericht kann unter: (www.bfs.admin.ch/stat_ch/ber15/pisa/download/rtn04_0325.pdf) als PDF-Dokument bezogen oder beim Bundesamt für Statistik gekauft werden (www.bfs.admin.ch).

Kosten und Nutzen der Lehrlingsausbildung aus der Sicht der Betriebe

Der Direktor der SKBF leitete an der Forschungsstelle für Bildungsökonomie an der Universität Bern (www.vwi.unibe.ch/ffb) die Forschungsarbeiten zur Erfassung der Kosten und des Nutzens der Lehrlingsausbildung in Schweizer Betrieben. Die Studie entstand im Auftrag des BBT in Zusammenarbeit mit dem BFS und dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB) in Bonn. Erste Resultate dieser Forschungsarbeit wurden im März 2003 der Presse vorgestellt. Im Juni 2003 erschien ein erster Forschungsbericht in Buchform beim Rüegger-Verlag, in der von der SKBF ins Leben gerufenen Reihe «Beiträge zur Bildungsökonomie» (Band 2).

Mathematik, Naturwissenschaften, Technik – wenig attraktiv und frauenfeindlich?

Im Auftrag der CORECHED arbeiteten drei Mitarbeiterinnen und ein Mitarbeiter der SKBF an einem Trendbericht, der aufgrund zweier nationalrätlicher Vorstösse den Fragen nachging, ob Mathematik, Naturwissenschaften und Technik als Studienfächer und berufliche Felder an Attraktivität verlieren und weshalb Frauen in diesen Bereichen untervertreten sind. Die Autorinnen und der Autor zeigen auf, wie sich die Zahlen von Auszubildenden und Studierenden in den genannten Bereichen in den letzten Jahren entwi-

ckelt haben. Sie analysieren die Leistungsunterschiede zwischen den Geschlechtern, die international vergleichende Studien (PISA und TIMSS) für die Schweiz ergaben. Als Einflussfaktoren werden die ausgeprägte Stereotypisierung der Fächer als männliche Domänen und ein Fachunterricht, der zu wenig differenziert und zu wenig zum Verstehen und selbständigen Problemlösen anregt, sowie mangelnde Informationen über die vielfältige Realität der Zielberufe genannt. Die Resultate der Untersuchung wurden im Frühjahr 2003 als Trendbericht Nr. 6 der SKBF veröffentlicht.

Nachfrageorientierte Bildungsfinanzierung in der Weiterbildung

Im Auftrag des Forums Weiterbildung Schweiz hat die SKBF in Zusammenarbeit mit Forschenden aus Zürich, Bern und Genf einen Bericht zur nachfrageorientierten Finanzierung in der Weiterbildung fertiggestellt. Der Bericht wurde am 7. Oktober 2003 an einer durch die Präsidentin des Forums Weiterbildung, Nationalrätin Vreni Müller-Hemmi, geleiteten Pressekonferenz, vorgestellt. Im Bericht werden einerseits der theoretische und konzeptionelle Rahmen des Themas dargelegt und andererseits die schweizerische Realität in der Finanzierung der Weiterbildung anhand der vorhandenen Weiterbildungsstatistiken beschrieben. Ferner wurde mittels einer exemplarischen Umfrage bei Unternehmen und Verbänden die gängige Praxis der Weiterbildungsfinanzierung eruiert und in einem Überblick dargestellt. Der Bericht schliesst mit einer Beschreibung internationaler Modelle und Erfahrungen und einer «Checkliste» offener Fragen und Probleme bei der Umsetzung von nachfrageorientierten Finanzierungsmodellen. Der Bericht erschien in deutscher Sprache als Trendbericht Nr. 7 der SKBF und wird im Frühjahr 2004 auch als Internetdokument in einer französischen Version publiziert werden. Für den 9. März 2004 plant die SKBF zusammen mit dem Forum Weiterbildung eine Tagung, an der weitere Massnahmen auf dem Gebiet der Weiterbildungsfinanzierung erörtert und über die Wünschbarkeit und Form von allfälligen Pilotversuchen entschieden werden soll.

D.2 In Arbeit befindliche Projekte

Bericht zum Lehrkräftearbeitsmarkt

Für die Komplementierung des nationalen Berichtes der Schweiz zum OECD-Examen zur Lehrkräftepolitik (siehe C.5) wurde SKBF-intern an empirischen Analysen zum Arbeitsmarkt von Lehrpersonen gearbeitet. Dazu wurden einerseits die Daten von zehn Jahrgängen der Absolventenbefragungen (BFS) ausgewertet und analysiert und andererseits die Besoldungsreglemente von acht Kantonen wissenschaftlich ausgewertet. Teilresultate der internen Studien sind der Öffentlichkeit im Berichtsjahr durch eine Vielzahl von

Publikationen bekannt gemacht worden. Die Resultate sollen in einer kommentierten Version Ende 2004 als Trendbericht publiziert werden.

Bestandesaufnahme bildungsökonomischer Forschung

Das Generaldirektorat für Bildung und Kultur der EU schrieb im Berichtsjahr einen Auftrag zur Bildung eines Expertennetzwerks für Bildungsökonomie aus. Dieses soll die EU einerseits in bildungsökonomischen Fragen beraten und andererseits die bildungsökonomische Forschung bezüglich Forschenden, Institutionen und Projekten dokumentieren. Ein Netzwerk um den deutschen Forscher Ludger Woessmann erhielt von der EU den Zuschlag zur Bildung dieses Netzwerkes. Der Direktor der SKBF wirkt darin als Advisor mit und deckt für das Netzwerk die bildungsökonomische Forschung in der Schweiz ab.

Geschlechtergerechte Schule (Arbeitstitel)

Kurz vor Jahresende konnten die Arbeiten für einen neuen Trendbericht zum Thema Gleichstellung der Geschlechter in Schule und Ausbildung gestartet werden. Zunächst wird eine schriftliche Befragung der Kantone durchgeführt. Gefragt wird nach den Massnahmen, die die Kantone zur Umsetzung der Empfehlungen der EDK zur Gleichstellung von Frau und Mann im Bildungswesen von 1993 getroffen haben. Diese Angaben der Kantone werden ergänzt durch einen Überblick zu Forschungsprojekten, Entwicklungsarbeiten und Netzwerkaktivitäten in diesem Bereich. Die Resultate der Bestandesaufnahme werden im Jahr 2004 in geeigneter Form publiziert werden.

Schulsozialarbeit (Arbeitstitel)

Die Arbeit zu einem Trendbericht mit dem Thema Schulsozialarbeit ist 2001 aufgenommen worden und steht unter dem Arbeitstitel «Sozialarbeit in der Schule – Ein Lösungsansatz neben anderen für die stark zunehmenden Sozialisationsaufgaben der Schule». Die Arbeiten führten im Berichtsjahr zu einem vom LCH herausgegebenen Leitfaden und sollten 2004 einen weiteren Trendbericht der SKBF ergeben.

E Personelles und Finanzen

Personnelles

Im Berichtsjahr ergab sich ein personeller Wechsel. Stéphanie Vanhooydonck verliess die SKBF, um beim Bundesamt für Statistik eine neue Stelle anzutreten. Ihre Stelle bei der

SKBF wurde nicht neu besetzt, da das Budget der SKBF zurzeit keine nachhaltige Sicherung einer weiteren Stelle ermöglicht. Bei der SKBF waren im Jahr 2003 10 Personen beschäftigt, die sich rund 700 Stellenprozente teilten.

Im Dezember 2003 wurde der Direktor der SKBF vom Regierungsrat des Kantons Bern für die Periode 2004–2007 in den Fachhochschulrat der Fachhochschule Bern gewählt. Ebenfalls im Dezember 2003 wurde ihm vom deutschen Forschungsinstitut Cesifo in München (www.cesifo.de) die Auszeichnung eines «Research Fellow» verliehen.

Finanzen

Die SKBF schloss das Berichtsjahr mit einem kleinen finanziellen Gewinn ab, der leicht über dem geplanten Ergebnis lag. Die damit geäufteten Reserven sollen in den nächsten zwei Jahren dazu dienen, budgetierte Verluste zu decken.